

Diesen Artikel finden Sie unter: <http://www.noz.de/sport/mehr-sport/el/47096585/hier-stehen-fahrer-dahinter>
Ausgabe: Lingener Tagespost
Veröffentlicht am: 19.08.2010

„Hier stehen Fahrer dahinter“

Lähden

Lähden. Als „Mister Fahrsporn“ ist Michael Freund (Dreieich) bekannt – da darf er bei den internationalen Lähdenener Pferdetagen der PSG Lähden, die von heute bis Sonntag stattfinden, nicht fehlen. Im Interview mit unserer Zeitung bezieht er Stellung zum Turnier der PSG Lähden, zu den dort stattfindenden deutschen Meisterschaften und zur Weltmeisterschaft.



Als Kontrahenten und Teamkollegen begegneten sich Michael Freund (M.) und Christoph Sandmann (r., hier bei der DM 2006 mit Vizemeister Rainer Duen) oft. Beim Fahrtturnier in Lähden und bei der WM traut

2006 verabschiedete sich der heute 56-jährige Freund von der internationalen Bühne, nachdem er den Weltmeister-Titel einmal im Einzel und dreimal mit der Mannschaft (mit dem Lähdenener Christoph Sandmann) geholt sowie zwölf deutsche Titel bei den Vierspannern gesammelt hatte. Nur bei nationalen Turnieren spannt Freund, der bei den Weltreiterspielen in Kentucky (USA) das Team des Gastgebers trainieren wird, hier und da noch mal an.

Herr Freund, 2004 gewannen Sie in Lähden die DM der Vierspanner. Wie haben Sie die Lähdenener Pferdetage in Erinnerung?

Lähden ist für mich nur positiv besetzt. Wenn ich in Lähden gestartet bin, habe ich nie verloren. Ich habe als Prämien zwei Autos und zwei Kutschen mitgenommen.

Was ist denn so Besonderes an den Lähdenener Pferdetagen, die von heute bis Sonntag erneut stattfinden?

Bei jedem Turnier setzen die noch eine Marke drauf. Hier wird zu jedem Turnier modernisiert, erweitert und verbessert. Da weiß man: Hier stehen Fahrer dahinter, die die Anlage im Topzustand halten.

Wer wird am Sonntagnachmittag als deutscher Meister bei den Großpferden geehrt werden?

Für mich ist Christoph Sandmann heißester Kandidat für den DM-Titel. Einfach sensationell, wie gut der zurzeit fährt. Seit zwei Jahrzehnten steht er in der Weltspitze. Auch wenn er als Amateur seine Pferde aus beruflichen Gründen nicht immer selbst trainieren kann, hat er mit Carola Diener eine Pferdewirtin hinter sich, die selbst erfolgreich fährt und mit seinen Pferden basismäßig gut arbeitet.

Wie sehen Sie die Chancen der Deutschen bei der WM in Kentucky? Die Mannschaft wird ja während der Lähdenener Pferdetage benannt.

Ohne Sandmann braucht kein deutsches Team in die Staaten zu reisen. Da gibt's dann nichts zu holen. Haushoher Favorit sind die Niederlande. Deutschland, USA, Schweden und die Schweiz werden die Silber- und Bronzemedallien unter sich ausmachen.

Und die Einzelmedaillen?

Der Australier Boyd Excell und der Niederländer Ijsbrand Chardon sind Goldanwärter. Auch den Amerikaner Chester Webber sollte man im eigenen Land nicht unterschätzen. Dahinter in Lauerstellung sind Christoph Sandmann, die Niederländer Theo Timmermann und Koos de Ronde sowie der Amerikaner Tucker Johnson. Lähden wird eine Standortbestimmung. Bis auf die beiden Amerikaner sind alle Genannten am Start.

Wer wird in Lähden die internationale Vierspannerwertung für sich entscheiden?

Weltcup Sieger Boyd Excell und Weltmeister Ijsbrand Chardon werden vorn sein. Sandmann hat zwar vor seiner Haustür noch nie gewonnen, ist aber verdammt ehrgeizig. Seine Chancen sind nicht schlecht, da Lähden von der Ausflagung und der Technik der Hindernisse schwerer sein wird als die WM in Kentucky. Ich kenne die Maße dort. Sandmann liebt technisch schwere Hindernisse. Er ist kein Draufgänger. Die Frage ist allerdings, wie er Turnierorganisation und Sport unter einen Hut bekommt.